



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

Seydlitz, Ernst von

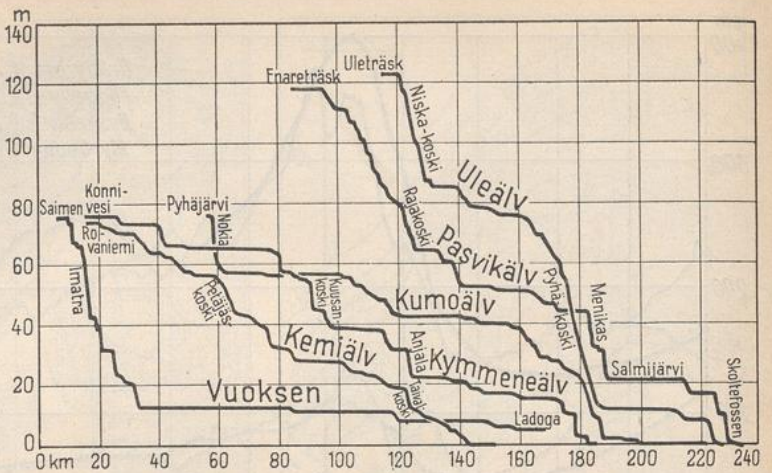
Breslau, 1931

E. Pflanzenwelt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

zu steuern; größerer Verkehr bedarf der Kanalbauten (Trollhätta-Kanal, seit 1916 mit 5,5 m Tiefe und Schleusenkamern von je 90 m Länge; Saima-Kanal; Skien-Bandak-Kanalweg).

Die Brauchbarkeit der Gewässer als Verkehrswege leidet außerdem stark unter der langen Eissperre.



1099. Längsprofile finnischer Flüsse. Zur Lage vgl. Abb. 1085. Die steil gestellten Namen bezeichnen Stromschnellen.

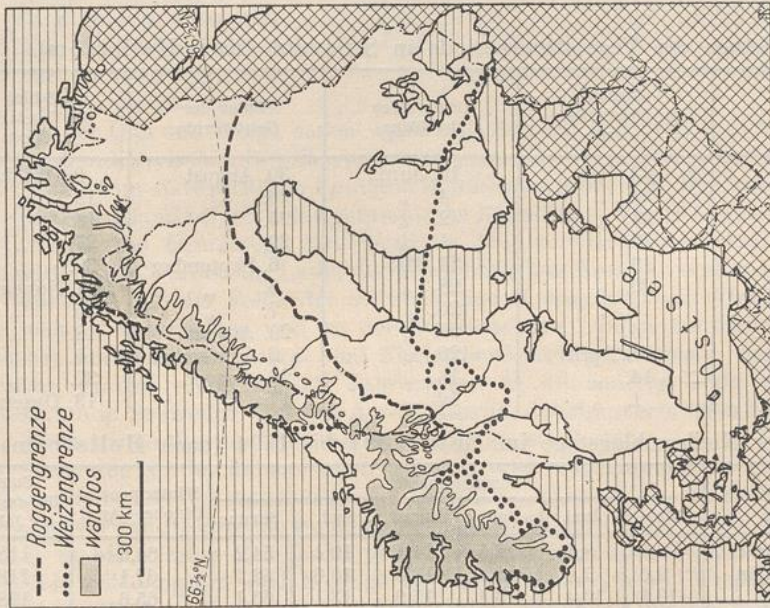
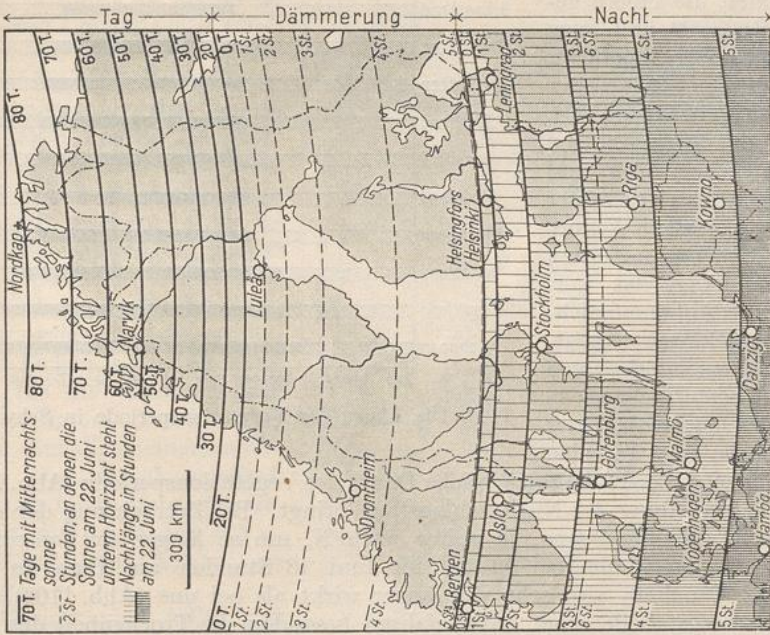
E. DIE PFLANZENWELT

Beim Abschmelzen des Eises folgte dem Eisrand in einigem Abstand die Pflanzenwelt. Reste der älteren tertiären Flora hatten sich auf Inseln westlich von Skandinavien erhalten. Bei weitem die meisten Pflanzen aber wanderten von S, ein Teil auch von O ein. Es sind also mit Ausnahme dieser letzteren Elemente alles Pflanzen, die auch über Norddeutschland hinweg gewandert sind und heute bei uns leben; je weiter wir aber nördlich kommen, desto mehr Arten verschwinden, die Flora wird immer einförmiger.

Gemäß diesen Grundzügen ist Nordeuropa heute noch überwiegend ein Waldland, in dem nach N hin allmählich Buche, Eiche usw., dann Kiefer und Fichte verschwinden, bis eine reine Birkenwaldzone zur Ausbildung kommt (Abb. 1100). Die Wälder sind in der Regel Mischwälder und nicht so gepflegt und durchforstet wie unsere Bestände. Sie leiden durch Waldbrände in den trockenen Sommern, schlimmer noch durch langsame Waldversumpfung infolge des namentlich im Moränengelände behinderten Wasserabflusses. Die Wälder haben zwar eine sehr große Ausdehnung (s. Tab. II, 6, S. 1090), aber ihre Holzmenge ist doch nur gering, da die meisten Wälder in Finnland und Nordschweden jung sind, neu erwachsen nach Waldbränden oder dem absichtlichen Niederbrennen des Waldes (Schwendekultur). Allerdings ist das Holz infolge des langsamen Wachses von vorzüglicher Beschaffenheit. Auf 1 ha Wald stehen in Schweden in Norrland und Dalarna 50 Festmeter Holz.



1100. Die Waldregionen und Baumgrenzen in Nordeuropa.



1102. Mitternachtssonne und Sommerlicht.

Zu Abb. 1102. Die gestrichelten Linien mit schrägliegenden Stundenzahlen geben an, wie lange die Sonne am 22. Juni, dem Tage der Sommer-
sonnenwende, unter dem Horizont steht. Senkrecht stehende Stundenzahlen und senkrechte Schraffur bezeichnen die Dauer der Nacht am 22. Juni; die
Brechung der Sonnenstrahlen verlängert die Zeit des Sonnenlichtes.

1101. Nordgrenze der Kulturgewächse in Nordeuropa.

Zu Abb. 1102. Die gestrichelten Linien mit schrägliegenden Stundenzahlen geben an, wie lange die Sonne am 22. Juni, dem Tage der Sommer-
sonnenwende, unter dem Horizont steht. Senkrecht stehende Stundenzahlen und senkrechte Schraffur bezeichnen die Dauer der Nacht am 22. Juni; die
Brechung der Sonnenstrahlen verlängert die Zeit des Sonnenlichtes.

In das Waldgebiet ist der Mensch vorgedrungen, hat es teilweise gerodet, die Moore gemäht und entwässert und seine Kulturpflanzen eingeführt. Diese schreiten so zur Zeit weiter und weiter nach N vor (Abb. 1101).

Da dank der Ablagerungen der nacheiszeitlichen Seen und Meere für den Anbau geeigneter Boden nahezu überall in Fennoskandia bis in den hohen Norden vorhanden ist, hängt das Vorkommen und die Anbaumöglichkeit der Kulturpflanzen wesentlich vom Klima, insonderheit von der Dauer der Vegetationsperiode und den Niederschlägen ab. Ihrer Erörterung mögen zwei Tabellen

dienen, von denen die erste die tatsächliche Dauer der Vegetationsperiode (Abb. 1103), die andere die Verteilung der Niederschlagstage bringt. Bei Betrachtung der ersten ist zu beachten, daß die Sonne, je weiter nach N, um so länger im Sommer am Himmel steht (in Stockholm bei $59^{\circ} 21'$ im Juni 18 Stunden am Tage, in Luleå bei $65^{\circ} 35'$: 22 Stunden), also sehr viel länger wirkt als bei uns (Abb. 1102).

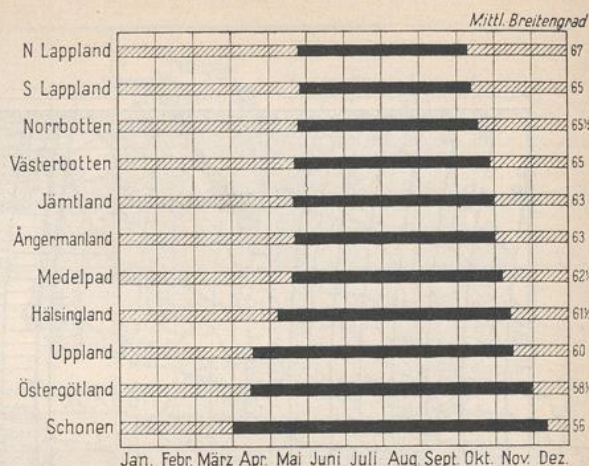
Die Niederschlagstabelle zeigt, daß Gefahren besonders die Trockenheit des Frühsommers und die Nässe der Erntezeit sind; vor allem gilt das vom Norden. Die Wassermenge der Schneeschmelze hilft nicht viel, denn wenn sie abläuft, ist der Boden noch gefroren.

Die Länge der Vegetationsperiode in Schweden (nach Hellström)

Gebiet	Beginn der Vegetationsperiode	Grünwerden der Birke	Schluß der Gerstenernte	Schluß der Vegetationsperiode
N.-Lappland . . .	23. Mai	10. Juni	30. August	9. Oktober
S.-Lappland . . .	24. „	4. „	26. „	13. „
Norrbotten . . .	23. „	2. „	25. „	18. „
Västerbotten . . .	20. „	1. „	29. „	27. „
Jämtland . . .	19. „	31. Mai	6. September	30. „
Ångermanland . .	20. „	28. „	6. „	1. November
Medelpad . . .	18. „	25. „	7. „	5. „
Hälsingland . . .	6. „	23. „	29. August	12. „
Uppland . . .	16. April	20. „	2. September	15. „
Östergötland . . .	14. „	18. „	26. August	30. „
Schonen . . .	1. „	12. „	17. „	13. Dezember

Zahl der Niederschlagstage im Mittel 1881 bis 1894 (nach Hellström)

	Sommermonate						Wintermonate Oktober—April	Summe für das ganze Jahr
	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Summe		
Norrbottens-Län . .	8,8	8,1	12,5	14,4	10,4	54,2	64,3	118,5
Västerbottens-Län .	9,6	7,8	11,2	13,5	10,6	52,7	67,1	118,8
Jämtlands-Län . .	10,3	10,4	13,4	15,9	13,1	63,1	65,6	128,7
Västernorrlands-Län	10,1	8,6	12,0	14,2	11,3	56,2	65,1	121,3
Gävleborgs-Län . .	10,9	9,8	13,1	14,6	11,6	60,0	69,6	129,6
Ganz Norrland . .	9,9	8,9	12,4	14,5	11,4	57,1	66,3	123,4



1103. Die Länge der Vegetationsperiode in Schweden.